SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Gemeindeverband Holle
Gemeinderatsfraktion Holle

Herrn Minister
Grant Hendrik Tonne
Niedersächsisches Kultusministerium
Schiffgraben 12
30159 Hannover

Sven Wieduwilt
Vorsitzender des
SPD-Gemeindeverbandes Holle
Wiethagen 3
31188 Holle

Maike Gückel
Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der
Gemeinde Holle
Asternweg 1
31188 Holle

1. März 2018

Bildungspolitik in der Gemeinde Holle

Lieber Grant,

als Vertreterin und Vertreter einer Gemeinde von ca. 7500 Einwohnerinnen und Einwohnern wenden wir uns heute an Dich. Uns treiben zwei Themenkomplexe im Zusammenhang mit Kindergärten und Ganztagsgrundschule um.

Mit Blick auf das Thema „Ganztagsgrundschule“ gibt es laut Presseberichterstattung und dem Ergebnis der Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene die Überlegung, einen Rechtsanspruch auf eine ganztätige Betreuung in den Grundschulen zu schaffen. Losgelöst von der pädagogischen Bedeutung stellt uns dieses Vorhaben vor große finanzielle und räumliche Schwierigkeiten. Der jetzige Grundschulstandort bietet keine räumlichen Möglichkeiten, ihn zu einem Ganztagsbetrieb auszubauen. Finanzielle Ressourcen für die ggfs. notwendigen Umbau- und Ausbaumaßnahmen stehen unserer Gemeinde nicht zur Verfügung. Wie in einer solchen Situation der Rechtsanspruch umgesetzt werden soll, erschließt sich für uns nicht.

Hinzu kommt: Die Gemeinde Holle verfügt über einen Hort in der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt, der derzeit 60 Plätze bietet und voll ausgebucht ist. Eigentlich müsste von uns schon jetzt die Frage beantwortet werden, in welcher Form der Hort weiter ausgestaltet und die Platzzahl ausgebaut wird. Fraglich ist, ob dieses Vorhaben Sinn macht, da perspektivisch – wohl eher kurzfristig als langfristig – der Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung an der Grundschule kommen dürfte.

Für die Gemeinde Holle und die SPD in der Gemeinde Holle, die sich um die frühkindliche Bildung in unserer Gemeinde seit vielen Jahren intensiv kümmert und das Angebot nach den Wünschen der Eltern und im Interesse der Kinder immer weiter ausgestaltet hat, stellt dieser Widerspruch in der Entwicklung und der Vorhaben eine große Herausforderung dar. Ergänzend besteht nach unserer Erfahrung die Sorge, dass der Hort qualitativ eine bessere Arbeit und Betreuung leistet, als das eine „Ganztagsschule light“ tun kann. Das hat etwas mit Personalausstattung und qualitativen Angeboten zu tun, die auch derzeit die Attraktivität des Hortes ausmachen und an einer Ganztagsgrundschule sicherlich nicht in dem Umfang angeboten werden können.

Das zweite Thema betrifft das Vorhaben, die Gebührenfreit im Kindergarten für die ersten beiden Kindergartenjahre zu schaffen. Für uns ist dabei natürlich klar, dass Kinderbetreuung nicht nur als Kostenfaktor gesehen werden darf. Kinderbetreuung bedeutet frühkindliche Bildung, das Ermöglichen von Lebensentwürfen der Eltern, das Zusammenbringen von Familie und Beruf und natürlich eine Attraktivität für die jeweilige Kommune.
Allerdings darf die Kostenfrage auch nicht außer Acht gelassen werden. Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre gab es die Verabredung, dass Land, Kommunen und Eltern jeweils ein Drittel der Kosten

tragen. Hiervon ist die Realität inzwischen seit Jahren weit entfernt. Die Schaffung der Gebührenfreiheit bietet die Chance, die Realität mit den Interessen und Anliegen der Kommunen zu versöhnen. Voraussetzung wäre, dass das Land Niedersachsen über die eigentliche Kostenpauschale hinaus einen Großteil der tatsächlichen Kosten abdeckt.

Im August 2017 hat der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund/Kreisverband Hildesheim eine Übersicht über die Kostenentwicklung der Kindertagesbetreuung im Landkreis Hildesheim in den Jahren 2011 bis 2017 vorgelegt. Diese Übersicht enthält die Daten auf Ebene des Landkreises Hildesheim, aber auch die jeweiligen Daten der Gemeinde Holle, aber auch die der weiteren, dem Landkreis Hildesheim zugehörigen Städte und Gemeinden. Diese Übersicht des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes/Kreisverband Hildesheim haben wir diesem Schreiben beigefügt.

Nicht nur die wegfallenden Elterngebühren stellen die Kommunen vor Herausforderungen, sondern auch die im Zusammenhang mit der Schaffung von neuen Betreuungsplätzen notwendigen Baumaßnahmen und dem damit einhergehenden Mehrbedarf an qualifiziertem Personal. Auch bereits jetzt besteht in vielen Kommunen, so auch bei uns, die Schwierigkeit, das vorgeschriebene qualifizierte Personal zu generieren. Hier gilt es, auch die Ausbildungsform den sich wandelnden Bedarfen anzupassen und gleichzeitig zu prüfen, ob in einigen Bereichen von den hohen Anforderung hinsichtlich der Qualifizierung abgewichen werden kann. Es geht dabei nicht um die eigentliche pädagogische Arbeit, aber um z.B. die Betreuung der Kinder während der Ruhezeiten.
Hinzu kommt, dass vor dem Hintergrund der angestrebten Gebührenfreiheit eine Planungssicherheit derzeit für uns nicht mehr gegeben ist. Bisher haben wir auf Elternwünsche nach Anpassung von Betreuungszeiten recht flexibel reagieren können, da eine gewisse Anzahl von Eltern sich vorab bei uns gemeldet hat. Ein möglicher „Run“ auf die Ganztagsplätze in unseren Kindergärten (und auch Krippen) ab 1. August ist vorstellbar, aber für uns schwierig plan- und kurzfristig realisierbar. Das hat wieder etwas mit dem zur Verfügung stehenden räumlichen und personellen Ressourcen zu tun. Ein Kreislauf, aus dem Landes- und Bundespolitik einen Ausweg aufzeigen müssen, um die Kommunen nicht alleine im Regen stehen zu lassen.

Um neben den Herausforderungen dieses Schreiben zu guter Letzt positiv ausklingen zu lassen: Die Gemeinde Holle wird seit 1974 von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten geprägt. Frühkindliche Bildung ist seit vielen Jahren ein Schwerpunkt unserer Politik. Kindergärten, Krippen, Grundschule, Hort und Sportstätten tragen zur Attraktivität unserer Gemeinde bei. Dies soll auch in der Zukunft so bleiben. Wir laden Dich ein, Dir ein Bild von unserer Gemeinde und unserer Arbeit zu machen. Viele Eindrücke findest Du auf unserer Website unter www.spd-holle.de. Wir würden uns sehr freuen, Dich in unserer Gemeinde begrüßen zu können, gerne auch zu dem Schwerpunkt der frühkindlichen Bildung.

Ein gleichlautendes Schreiben lassen wir parallel auch Johanne Modder als Vorsitzende der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag zukommen.

Eine Durchschrift schicken wir zur Information an Bernd Westphal MdB, Markus Brinkmann MdL, und Olaf Levonen, Landrat des Landkreises Hildesheim, und die SPD-Fraktion im Kreistag des Landkreises Hildesheim.

Mit freundschaftlichen und solidarischen Grüßen

Sven Wieduwilt Maike Gückel